
DAS LEBEN DES PROPHETEN
ZEITRAUM MEKKA CD3
IMAM AL-AWLAKI

Veröffentlicht am 04.09.2015

ZEITRAUM MEKKA (CD3)

IMAM AL-AWLAKI

Dies ist eine Produktion von Sabeelul Islam Projects

Anmerkung:

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Folglich sind Fehler nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde.

Reproduktion:

Haftungsausschluss:

Unsere Pflicht ist es, authentisches Wissen über den Islam zu verbreiten. Es ist also nicht auszuschließen, dass einige Inhalte in unseren Werken mit der hiesigen Ordnung nicht vereinbar sind, doch betonen wir, dass diese Texte lediglich zur Information dienen.

Alles Lob gebührt Allāh, sein Segen und Frieden seien auf unserem Propheten, sowie auf seinen Gefährten allesamt.

In shā Allāh werden wir jetzt in unserer dritten Vorlesung, über den religiösen Hintergrund Arabiens sprechen, damit wir einen Einblick davon erhalten können, in welcher Umgebung Muhammad (Segen und Frieden auf ihm) lebte. Offensichtlich begannen sie ursprünglich mit dem *Tauhīd* (Glaube an die Einheit Gottes, reiner Monotheismus), aufgrund der *Daw'a* (Ruf zum Islam) ihres Propheten Isma'il (Friede sei auf ihm). Er war ihr Prophet und sie folgten ihm, also waren die Araber zu Beginn der Zeit, Muslime. Sie hatten den richtigen Glauben an die Einheit Allāhs. Was ist also schiefgelaufen, dass sie solch ein Niveau erreicht haben, auf dem sie sich befanden, bis zur Ankunft RasulAllāhs (Segen und Frieden auf ihm)?

Zur Zeit RasulAllāhs gab es in Arabien drei Religionen: Götzendienst, Christentum und Judentum. Wir werden die Entstehung der Existenz dieser Religionen erörtern.

Amr ibn Luhay al-Khuza'i, wenn Sie sich noch daran erinnern, war der Führer der Treib Khuza'a. Dieser Mann war sehr großzügig, stark und von seinen Leuten mit großem Respekt angesehen. Sie respektierten und bewunderten ihn so sehr, dass sie aus seinen Worten, Gesetze niederschrieben.

Amr ibn Luhay al-Khuza'i reiste zu seiner Zeit nach Syrien, Ash-Shaam. Ich übersetze Ash-Shaam als Syrien obwohl dies eigentlich nicht die korrekte Übersetzung dafür ist. Ash-Shaam umfasst Syrien, Palästina, Libanon und Jordanien. Diese Länder werden Ash-Shaam genannt, und Jerusalem befindet sich in der Mitte dessen, Bait al Maqdis. Es wurde aber mit der Zeit im Englischen so übernommen, dass Ash-Shaam als Syrien anerkannt wurde. Also benutzen wir es nun dementsprechend.

Zurück zu der Geschichte. Amr ibn Luhay al-Khuza'i ging nach Syrien und fand Götzenfiguren vor sich. So fragte er die Menschen was diese seien. Sie antworteten: „Sie sind Vermittler zwischen uns und Allāh. Wenn wir um Regen bitten wollen, fragen wir sie in ihren Namen dies von Allāh für uns zu erbitten. Wenn wir um Kinder bitten, gehen wir zu einer anderen Figur. Für jegliche Angelegenheit gehen wir zu der entsprechenden Götzenfigur. Für den Krieg zum Beispiel haben wir eine entsprechende Götzenfigur und sie sprechen zu Allāh im Auftrag von uns und sie verrichten Dinge für uns." Amr ibn Luhay sagte: „Großartig, genau das brauchen wir! Wir brauchen eine Götzenfigur, die unseren Auftrag den Herrn bittet uns mit Regen und Reichtümer zu versorgen. Wie wäre es wenn ihr mir eine gibt, welche ich mitnehmen kann?"

Also gaben sie ihm eine große Götzenfigur namens Hubal. Er nahm sie mit zurück und stellte es neben al Ka'ba, in Al Haram. Er sagte zu seinen Leuten, dass dieser ein Vermittler zwischen ihnen und Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) und, dass sie sie alles fragen können was sie möchten.

Mekka ist das Hauptzentrum von Arabien und gleichzeitig stellt es die religiöse Autorität dar. Durch die Tatsache, dass eine solche riesige Götzenfigur in Mekka hineingebracht wurde, wo Pilger aus aller Welt für den Hajj kommen, fühlten sie sich dieser Erneuerung in der Religion ausgesetzt. Die Nachricht begann sich wie ein Lauffeuer zu verbreiten, weil es aus dem Stadtzentrum der Religion kam und von Amr ibn Luhay al-Khuza'i stammt, der hochgeachtet wurde. Es wurde also zum Handel in Mekka. Sie gestalteten Götzenfiguren und exportierten sie zu anderen Stämmen. Jetzt kam jeder einzelne Stamm nach Mekka und nahm ihre eigene Götzenfigur mit nach Hause, weil sie nicht den großen Hubal mitnehmen konnten. Sie trugen ihre Götzenfiguren bei sich. Dieses Konzept entwickelte sich weiter, es fing klein an und entwickelte sich im Größeren. Dieses Konzept entwickelte sich

indem jetzt tragbare Götzenfiguren zur Verfügung standen. Man trug sie im Rucksack während eine Reise oder wenn man sie einfach bei sich haben wollte.

Erinnert ihr euch an die Geschichte von ‘Umar ibn Khattab als er zur gleichen Zeit weinte und lachte? So wurde er gefragt weshalb er dies tut. Er sagte: „Der Grund weshalb ich lache, ist weil ich mal in meiner Zeit der *Jahiliya*, einst auf einer Reise war und beten wollte. Aber dann merkte ich, dass ich meinen Gott vergessen habe mitzunehmen. Ich überlegte was ich tun soll damit ich beten konnte. Ich hatte ein paar Datteln bei mir, also formte ich die Datteln in Form einer Götze und ich betete es an. Später am Tag wurde ich hungrig, also aß ich meinen Abgott.“ Er sagte: „Deshalb lache ich.“ Er schaute auf seine Vergangenheit zurück und fragte sich was er sich dabei gedacht hatte so etwas zu tun.

Betrachtet wie der Islam sie veränderte, betrachtet wer 'Umar ibn Khattab einst war und wer er nach dem Islam wurde. Wenn man von den ehrenvollen *Sahaba* liest und von ihren Weisheiten und dadurch erfahren wer sie zuvor waren, sieht man wie der Islam den Menschen komplett verändert. Betrachtet den Einfluss des Islams, die aus dem Nichts sie zu den Besten machte, wie der Islam sie in so kurzer Zeit verwandelte. Dies ist ein Wunder! Das ist das Wunder des Islams, die die Kapazität besitzt den Menschen in eine solche komplette Veränderung zu vollbringen, so dass sie zu großartigen Personen wurden.

'Umar ibn Khattab, wer wäre 'Umar ibn Khattab ohne Islam? Abbas Mahmud al-Aqqad stellte in seinem Buch diese Frage, er fragte: „Wer wäre 'Umar ibn Khattab ohne Islam?“, er sagte: „Vielleicht wäre er der Führer seiner Sippe, da seine Familie die aus Banu Adi waren, ein sehr kleines Gebiet der Quraysh war.“ Er sagte weiter: „Oder vielleicht konnte er ein angesehener Führer der Quraysh sein, oder wenn wir es weiter hinaus betrachten wollen, konnte er der vielleicht der Oberhaupt der

Quraysh sein, was aber eine unwahrscheinliche Vermutung wäre, da andere machthabende Stämme der Quraysh niemals so etwas zulassen würden.“ Also meint er, dass wir schon zu weit hinaus denken würden, dass er jemals Oberhaupt der Quraysh sein konnte. Das höchstwahrscheinliche Szenario wäre aber, dass er in einem jungen Zustand sterben würde, da er vor dem Islam sehr viel trank und das hätte 'Umar ibn Khattab zu einer seltsamen Figur in der Geschichte gemacht. Aber durch Islam, wurde er nicht nur Führer der Quraysh oder Arabiens, sondern zur dieser Zeit war er Herrscher über zwei Drittel der Welt. Einer der großartigsten Menschen, der jemals in der Geschichte lebte. Das ist die Verwandlung durch den Islam, die ihre Leben veränderte.

Zurück zur Geschichte, es wurden Götzenfiguren exportiert, es gab sie in verschiedene Formen und Gestalten, sowie diverse Götzearten für verschiedene Zwecke. Al Ka'ba war umfasst und verschmutzt mit Götzenfiguren. 360 Götzenfiguren umfassten al Ka'ba! *Shirk* (Polytheismus, Vielgötterei, Götzendienst) war überall zu sehen. Was zur Beginn der Zeit mit nur einer einzigen Götzenfigur anfing, wurde zu einem Massenexport, und die Tätigkeit Gott beizugesellen umgab sich Mekka. So wurde die Religion Isma'ils verändert.

Der Gesandte Allāhs sagte: "Ich sah Amr ibn Luhay al-Khuza‘i, wie er seine Eingeweide im Höllenfeuer hinter sich her zog weil er der erste war, der die Religion der Araber abänderte.” Also sagte RasulAllāh (Allāhs Segen und Friede auf ihm), dass er ihn in der Hölle sah, der seinen Eingeweiden hinterher rannte, um sie wieder in seinem Bauch zu tun. So wurde der Götzendienst in Arabien eingeführt.

Wie sah es mit dem Judentum aus?

Der König Tub'a As'ad führte eine Handelreise in Ash-Shaam durch. Er ging an Medina vorbei und ließ seinen Sohn in Medina zurück bis er wieder von Syrien zurückkam. Die Menschen in Medina töteten jedoch seinen Sohn. Als Tub'a As'ad zurückkam und diese Nachricht erfuhr, entschied er Medina zu zerstören. Also griff er sie an. Seine Armee war überwältigend im Vergleich zu der kleinen Armee von Medina. Es war für ihn leicht die Opposition zu vernichten, aber dann kamen aus Medina zwei jüdische Rabbinen auf ihn zu.

Jetzt ist die Frage, wie kam es eigentlich dazu, dass Juden sich am Ort befanden? Als das römische Reich Jerusalem angriff, zerstreuten sich die Juden. Manche reisten nach Arabien, um das versprochene Land zu suchen, in dem ein *Nabi* (Prophet) gesandt werden würde. Dies ist so, weil sie in ihren Büchern Zeichen über das Ankommen des neuen Propheten vorfanden. Also machten sie sich auf die Suche, wo er ankommen würde. Sie fanden Zeichen in Medina und in manch anderen Orten wie Hajar und so weiter. So entschieden sich die Juden diese Orte anzusiedeln, da sich Zeichen ergaben, dass der Prophet irgendwo da gesandt werden würde. Drei jüdische Stämme, Banu Qainuqa, Banu Nadir und Banu Qurayza. So kam es dazu, dass sie mit jüdischen Wurzeln auswanderten da sie vom römischen Reich vertrieben wurden.

Die zwei Rabbinen kamen auf Tub'a As'ad zu und sagten: „Dieser Ort wird von Gott geschützt, wenn du versuchen würdest sie zu vernichten, wird Gott dich vernichten." Sie konnten Tub'a As'ad überreden. Tub’a As’ad entschied sich nicht nur mit seiner Armee zurückzuziehen, er war auch über ihre Religion so beeindruckt, dass er sich für das Judentum entschied. Er lud die zwei Rabbiner ein um mit ihm nach Jemen zu gehen. Sie akzeptierten die Einladung und er konvertierte zum

Judentum. Auf dem Weg südlich nach Jemen zurück, hatten das Treib Hawazan ein Problem zwischen sich und den Quraysh, die Leute von Mekka. Also wollten durch *Fitna* (Zwietracht), Spaltung verursachen. Sie wollten ein Problem zwischen Tub'a As'ad und Mekka auslösen und das war ihnen gelungen.

Als Tub'a As'ad in Erwägung zog Mekka anzugreifen, kamen die zwei Rabbiner wieder auf ihn zu und sagten: „Diese ist auch eine geschützte Stadt Allāhs, du solltest nicht Mekka angreifen, geh eher nach Mekka um den *Tawāf* (Umkreisung) bei der Ka'ba zu machen." Er sagte: „Also gut, gehen wir." Daraufhin antworteten sie: „Nein wir können nicht mit. Wir können nicht mitkommen." „Weshalb?", woraufhin die Rabbiner antworteten: „Wir sind Gelehrte. Es ist nicht angemessen den *Tawāf* rund um die Ka'ba zu machen, während es umgeben von Götzenfiguren ist." Also ging er hin und machte den *Tawāf*.

Tub'a As'ad war der erste überhaupt, der die Ka'ba kleidete. Er kleidete die Ka'ba einmal jährlich neu. Sie führten dies durch indem sie das neue Tuch über das alte legten. Sie machten es dementsprechend so, weil sie die Kleidung der Ka'ba als heilig sahen und deshalb wollten sie die alte Kleidung nicht wegnehmen. Sie setzten immer wieder ein neues Tuch über das andere bis das Gewicht so schwer war, so dass sie keine andere Wahl hatten und die alten Tücher wegnehmen mussten und somit nur mehr eine Kleidung drauf legen konnten.

Tub'a As'ad ging dann mit den zwei Rabbinern nach Jemen und sie bekamen die Freiheit und Unterstützung die Botschaft des Judentums an die Stämme Jemens zu verbreiten. Viele unter den Stämmen Jemens nahmen das Judentum an. Es befanden sich zwei Arten von Juden in Arabien, die Einheimischen in Khaibar und Medina und die Konvertierten in Jemen. Also sind die Juden, die aus Jemen kamen ursprünglich Araber, die den Judentum an nahmen. So sieht man, dass es einen

Zeitpunkt in der Geschichte gab, indem die Juden ihre Religion den Leuten gepredigt haben, im Gegensatz zur heutigen Zeit. Also waren in Jemen Spuren von jüdische Predigten zu sehen, wodurch das Judentum in Arabien eingeführt wurde.

Wie sah es mit dem Christentum aus?

Als ʻIsa (Frieden sei mit ihm) entsandt wurde, verteilten sich einige seiner Anhänger im Land. Das Christentum begann sich schon sehr früh in verschiedene Sekten aufzuteilen und schließlich wurden viele dieser Sekten zu Ungläubige. Ihr *Dalalan* (Irrtum) begann sich in ihren Sekten sehr früh zu verteilen. Jedoch gab es teilweise einige Gläubige, die ihren christlichen Glauben doch aufrecht hielten, die die wahre Botschaft von ʻIsa (Friede sei mit ihm) mit in sich trugen (den Glauben an die Einheit Allāhs und den Glauben an ʻIsa als Gesandten Allāhs und nicht als Sohn Gottes).

Dieses Glaubenskonzept hielten weltweit noch einige Christen aufrecht. Einem, der Männer dieser Gläubigen, gelang es nach Jemen zu kommen und er fing im Gebiet Najran zu predigen.

Die Religion begann sich langsam und geheimvoll zu verbreiten. Zu dieser Zeit war Tub'a As'ad schon tot und sein Sohn, Dhu Nawaas, wurde zu einem König gekrönt. Die neue Religion erreichte den König. Er verbot sie und verfolgte die Anhänger. Diese Geschichte ist in Sahih Muslim zu finden über dem König und einen Jungen. Viele Gelehrte würden diese Geschichte Dhu Nawaas und den Christen in Jemen zuschreiben. Sie würden erwähnen, dass dieser König Dhu Nawaas war. Wir werden diese Überlieferung von Sahih Muslim erläutern.

Die Geschichte ist, dass der König mit Magie viel zu tun hatte. Er hatte einen Zauberer als seinen Berater. Nun befand sich der Zauberer in hohem Alter und sagte zum König: "Ich könnte jeden Moment sterben, deshalb brauche ich jemanden zum Ausbilden, damit er meinen Platz einnehmen kann. Ich brauche jemanden, der meine Fähigkeiten erbt, meinen Platz übernimmt und weitermacht. Sie versuchten einen klugen, intelligenten und jungen Mann zu finden. Sie fanden einen passenden Mann und machten ihn zum Lehrling des Zauberers. Ihm wurde befohlen sehr früh am Morgen das Haus zu verlassen, um vom Zauberer zu lernen und dann abends wieder nach Hause zu gehen. Eines Tages, als der Junge zum Zauberer unterwegs war, sah er einen Ort der Anbetung und hörte von draußen ihre Gebete. Es war für ihn fremd. Also ging er neugierig hinein. Er befand sich in einer Kirche die auf *Tauhīd* war. Eine Kirche, die den Glauben an die Einheit Gottes, die wahre Religion 'Isa (Friede sei mit ihm), predigte! Was er zu hören bekam, beeindruckte ihn. Da er aber die Ausbildung als Magier machte, fragte er den Priester was er tun sollte. Der Priester antwortete: "Wenn du morgens das Haus verlässt, kommst du zuerst zu mir. Wenn der Zauberer dich fragen würde, weshalb

du zu spät kommst, dann sag, dass deine Eltern dich aufgehalten haben. Wenn du abends wieder nach Hause gehst, dann besuche mich wieder. Wenn deine Eltern fragen würden, weshalb du spät kommst, dann sag, dass der Zauberer dich aufgehalten hat." Also wurde ihm ein Kurs für morgens und abends angeboten, bei welcher er für eine Weile mitmachte.

Eines Tages tauchten bestimmte Tiere auf dem Markt auf und stellten Chaos an. Niemand war in der Lage sie zu stoppen. Also machte dieser Junge ein Bittgebet und sagte: "Oh Allāh! Heute möchte ich wissen, ob der Weg der Priester oder der Weg der Zauberer die Wahrheit ist. Oh Allāh zeige mir die Wahrheit." Jeder auf dem Markt versuchte dieses Tier zu töten, aber niemandem gelang es. Dann nahm der Junge einen Stein und sagte: "Oh Allāh, wenn der Weg des Priesters wahr ist, dann töte das Tier."

Er warf den Stein und das Tier wurde sofort damit getötet. Er ging zurück und meldete dies dem Priester. Der Priester sagte zu ihm: "Mein Sohn, heute hast du einen sehr hohen Status erreicht, daher wirst du geprüft werden." Niemand kann einen so hohen Status erreichen, ohne von Allāh geprüft zu werden.

In Prüfungen ist es so, je klüger der Schüler desto schwieriger sollte die Prüfung sein, da man die Stufen-Unterschiede der Schüler erkennen will. Also hat man am Anfang einfache Fragen, die jeder beantworten kann, dann kommt der mittlere Schwierigkeitsgrad, dann wird es schwerer und zum Schluss kommt der höchste Schwierigkeitsgrad. Es ist so, weil man den Unterschied von den Notengebern A+ und A- erkennen möchte, man will sie unterscheiden können. Dasselbe ist es bei uns! Allāh brachte uns auf dieser Erde für eine Prüfung. Du wirst dementsprechend deiner Stärke und deines Könnens geprüft. RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm) sagte: "Diejenigen, die durch die schwierigsten Prüfungen gehen sind die *Anbiya* und darunter geht es je nach Niveau."

Deswegen erzählte dieser Priester dem jungen Mann, dass er getestet wird. Er sagte auch: "Wenn du geprüft wirst, dann decke nicht meinen Namen auf." Es lag daran, dass die *Daw'a* des Priesters ein Geheimnis war. Er wollte nicht seinen Namen angeben. Das war nicht aus Angst, sondern für die Sicherheit der *Daw'a*. Deswegen sagte er dem Jungen: "Wenn du geprüft wirst, dann decke nicht meinen Namen auf."

Am Ende werdet ihr noch erfahren, dass der Priester mutig war. Es mag sein, dass jetzt Fragen auftauchen wie zum Beispiel: Weshalb wollte er nicht seinen Namen bekannt geben? Hatte er Angst? Warum ging er nicht auf die Straße und gab bekannt, dass er Muslim war und die Menschen ganz offen einladet? Wovor hat er Angst? Weshalb hielt er es geheim? Wir werden gleich sehen, dass er ein sehr mutiger Mann war, dennoch auch weise war.

Der Partner des Königs war blind und kam zu den jungen Mann für die Heilung, da der junge Mann jetzt das Wissen des Zauberers besaß. Dieser junge Mann war jetzt als Experte bekannt und Leute kamen zu ihm, um ihnen zu helfen. Als der Mann zum jungen Mann kam, sagte der junge Mann: "Ich kann dich nicht heilen, aber Allāh kann dich heilen. Allāh ist derjenige, der heilt." Der Mann wurde von Ihm (Allāh) geheilt.

Der zuvor blinde Mann, der jetzt geheilt wurde ging zurück zum König und wurde von ihm gefragt wer ihn geheilt hatte. Der Mann antwortete daraufhin: "Allāh". Der König erwiderte: "Hast du einen anderen Gott außer mir?", und der Mann antwortete zurück und sagte: "Ja, Allāh ist mein Herr und dein Herr." Der König folterte seinen Partner und zwang ihn den Namen desjenigen, der ihn dies belehrte, bekannt zu geben. Aufgrund der Verfolgung gab er den Namen des jungen Mannes bekannt.

Sie fanden den jungen Mann und fingen an ihn zu foltern. Wegen des Zwanges und seiner Schmerzen gab er auf und gab den Namen seines Lehrers, den Priester bekannt. Er konnte den Schmerz und die Leiden nicht ertragen, die sie ihm zugefügt hatten. Also enthüllte er den Namen. Schließlich brachten sie dem Priester rein und forderten ihn seine Religion aufzugeben. Er weigerte sich. Also brachten sie eine

Säge und setzten sie oben auf seinem Kopf und schnitten ihn in zwei Teile. Er verließ nicht seine Religion. Dies war der Mut, den der Priester hatte. Das war die Ausdauer und die Geduld die er besaß. Er gab sein Leben auf. Er wurde auf brutaler Weise gefoltert, aber er gab niemals seine Religion auf.

Jetzt blieb noch der Junge übrig. Der König befahl seinen Soldaten den Jungen von der Spitze einer Klippe zu werfen. Als sie den Jungen trugen, Gepriesen sei Allāh, bereitete Allāh *Karamaat (Wundern)* auf der Hand des Jungen.

Karaama ist ein Wunder, die einem Menschen, der kein Prophet ist, passiert.

Mu'jiza ist ein Wunder, die nur den Propheten passiert.

Also gibt es einen Unterschied zwischen *Karamaat* und *Mu'jizat*. Ein *Mu'jiza* geschieht an einem Prophet und einen *Karaama* geschieht an einem Nicht-Propheten, aber beide sind übernatürliche Ereignisse.

Dieser Junge machte ein Bittgebet zu Allāh: "Oh Allāh! Kümmere Dich um sie, wie Du willst." "Ich werde es Dir überlassen. Oh Allāh, kümmere Dich um sie, wie Du es wünscht." Als sie die Spitze der Klippe erreichten, begann die Klippe zu beben und alle Soldaten fielen runter außer der Junge.

Der Junge ging zurück zum Palast des Königs und sagte: "Hier bin ich wieder." Der König befahl dann eine weitere Gruppe von Soldaten, da er viele von ihnen besaß, ihn zum Schiff Schiff mitzunehmen bis sie die tiefen Gewässer erreichten und ihn über Bord zu werfen. Sie befanden sich auf diesem Schiff und der Junge machte das gleiche Bittgebet wieder: "Oh Allāh! Kümmere Dich um sie, wie Du willst." Das Schiff

drehte sich und alle mit Ausnahme des Jungen ertranken. Er ging dann aus Sicherheit.

Er ging dann wieder zum König. Der König war bereit eine weitere Gruppe von Soldaten zu schicken, um ihn mitzunehmen, aber dann sagte er dem König: "Warte! Sie sind nicht in der Lage, um mich zu töten. Es sei denn sie tun, was ich dir sage.” Der König fragte: “Was ist es?” Der Junge sagte: "Binde mich an einem Baum und sammle alle Menschen, bringe einen Pfeil und sage: "In Namen Allāhs, der Herr des Jungen”, dann wird es Ihnen gelingen, mich zu töten." Also erklärte der Junge dem König die Bedingung, wie man ihn töten konnte. Und das ist einer der vielen Beweise für die Rechtfertigung, die die Selbstbomber als islamisches Erlaubnis nutzen. Das ist eines der Beweise, um zu sagen, dass es erlaubt ist. Offensichtlich gibt es Einschränkungen, wann es erlaubt ist und wo, aber die Ausführung von einer Person, die ihr eigenes Leben für Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) aufgibt, ist gültig, basierend auf dieser Aussage und auf viele andere. Die Rechtfertigung ist, weil der Junge dem König den Weg zeigte, wie man ihn beseitigen konnte. Wenn er dies nicht gemacht hätte, würde er ja überleben. Also zeigte der Junge dem König den Weg wie man ihn töten konnte. Der Junge aber, tat es für eine edle Sache.

Der König befolgte die Anweisungen des Jungen. Der König tötete den Jungen in der Öffentlichkeit und sagte währenddessen: "In Namen Gottes, dem Herrn des Jungen". Der Pfeil traf auf den Kopf des Jungen und er starb unmittelbar. Aber das Ergebnis dieser Aktion war, dass jeder, der an diesem Ereignis teilnahm, Muslim wurde. Also tat er dies sogleich für die *Daw’a*. Er gab sein Leben auf, damit jeder leben würde, weil eine Person ohne Islam tot ist.

Die Berater des Königs sagten ihm: "Das wovor du dich gefürchtet hast, ist geschehen. Der ganze Sinn der Ermordung des Jungen war es seine Religion

loszuwerden und nun stecken wir unter dem gesamten Volk, das voller Muslime ist.” Eigentlich waren sie in dieser Situation Christen, aber zu ihrer Zeit war das der Islam (die Glaube an die Einheit Allāhs, Den Gepriesenen und Erhabenen).

Dhu Nawaas wies seine Soldaten an Gräben zu graben. Nachdem sie die Gräben gruben, füllten sie sie mit Holz und zündeten es an. Jeder, der sich weigern würde, ihre Religion zu verlassen, würde ins Feuer geworfen werden. Sie brachten jede Menge Leute und verbrannten sie lebendig. Das waren Menschen, die fest an ihrem Glauben hielten und nicht nach gaben. Und dann, sagte RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm): "Es war eine Frau, die ihrem Kind auf dem Arm trug. Sie lief zum Feuer, aber zögerte für eine Weile.” Stellt euch das vor, eine Mutter trägt ihr Kind und sie zögerte für eine Weile, dann sagte RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm) weiter: “Aber das Kind sprach und sagte: "Oh Mutter, sei geduldig, weil du auf den wahren Weg bist.” Und sie sprang ins Feuer."

Der Gesandte Allāhs Muhammad (Friede und Segen seien auf Ihm) sagte: "Es waren drei die in jungen Jahren sprachen. Das Kind war eines davon.”

Diese Geschichte ist verzeichnet in der Surah Al-Burooj (85). Surah Al-Burooj ist ehrwürdig für diese Geschichte. Surah Al-Burooj spricht über die, die lebendig verbrannt wurden. “Die Leute des Grabens”. Jetzt, selbst wenn die Menschen beim lebendigem Leib verbrannt wurden und damit vernichtet wurden, und es schien für den König gewonnen zu haben, sagt Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) in der Surah Al-Burooj für die Gläubigen: "Sie waren siegreich". Das ist interessant. Diese Menschen wurden ermordert, keine *Khilafa* (islamische Regierungsform) wurde verkündet, der König gewann, wie kann Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) das als Sieg beispielsweise Erfolg nennen? “....*Dhalikal fawzul kabeer.*” (...Das ist der größte Gewinn.) (Surah 85:11) Und Allāh erklärt das nicht nur zu einem einfachen Erfolg, sondern Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) nennt es “Der größte

Erfolg”. Wie das? Wie kann es sein, dass diese Menschen im Hinblick auf die weltlichen Sachen verloren, aber nichts desto trotz wurden sie Sieger genannt.

Es ist deshalb ein Erfolg, weil sie an ihrem Glauben bis zum letzten Moment fest hielten. Sie haben nicht aufgegeben. Das ist Erfolg. In das Paradies einzutreten ist Erfolg. Also selbst wenn sie nicht überlebt haben, waren sie in der Lage an ihrem Glauben festzuhalten. Der Vater von Ammar und Yasir schafften es, Sumayyah schaffte es, Hamza ibn Muttalib, der am Schlachtfeld starb, schaffte es. Sie alle haben den ewigen Sinn vom Sieg gewonnen. Selbst wenn sie vorübergehend im Diesseits verloren, gewannen sie den ewigen Kampf, weil sie *Jannah* erreichten und Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) sagt: “*Dhalikal fawzul adheem.*” (Das ist ein großartiger Erfolg).

Es gab aber eine Person, die überlebt hat. Diese Person reiste den ganzen Weg bis zum
römischen Kaiser. Er ging zum römischen Kaiser, weil er Christ war. Doch diese zwei waren in einer Sekte des Christentums, denn zu dieser Zeit glaubten die Römer eventuell schon an die Dreifaltigkeit und die Göttlichkeit von ‘Isa, aber sie sahen sich selbst immer noch als Anhänger ‘Isas. So ging der Mann zum Kaiser um Hilfe zu bitten und erzählte ihm seine Situation und das was vorgefallen war. “Wir wurden verfolgt und ermordet, wir benötigen Ihre Hilfe.” Der römische Kaiser sagte: "Wir sind zu weit von Jemen entfernt, doch was ich tun kann ist, dem Negus von Abessinien, der auch ein Christ ist, eine Nachricht mitzuteilen. Er könnte dir helfen." So sendete der König die Nachricht an den König an Negus und schickte eine Armee los, die von einem General namens "Aryat" geführt wurde. Aryat drang in Jemen ein und kämpfte gegen Dhu Nawas. Nachdem Dhu Nawas verloren hatte, begann er Selbstmord. Er war auf seinem Pferd und sprang in das Rote Meer. Jetzt herrschten die Abessinier über einen Teil von Jemen. Sie sahen dies als Rache für die Juden an, die die Christen umgebracht haben.

Für eine kurze Weile herrschte Aryat über ganz Jemen. Er war sehr streng. Einer von seinen Generalen stellte einen Aufstand gegen ihn an. Schließlich spalteten sich die

Abessinier in zwei Gruppen. Eine Gruppe waren die Anhänger von Aryat und die andere Gruppe waren Anhänger des neuen Führers "Abraha". Sie kämpften gegeneinander. Aryat sprach zu Abraha und sagte: "Wenn wir uns gegenseitig umbringen, werden die Bürger des Landes an die Macht kommen und über alles herrschen können. Was haltest du von einem 1 zu 1 Kampf?" Abraha war damit einverstanden, aber machte ein geheimes Abkommen mit einem seiner Sicherheitsleute. Das Abkommen war, dass sie ihm helfen, wenn sie realisieren, dass Abraha verlieren wird und wenn sie sehen würden, dass er am gewinnen ist, dann sollen sie ihn alleine dies zu Ende führen lassen. Die Abessinier umringten sie, während Aryat und Abraha in der Mitte standen. Aryat wird als groß und schlank beschrieben, während Abraha klein und pummelig ist.

Es war Aryat möglich Abraha von oben zu treffen und ihn seine Nase abzuhacken. So wurde Abraha als "Abraha al Ashram" - "der mit der abgeschlagenen Nasenspitze" genannt. Als dies passierte, brachten die Sicherheitsleute Aryat um. Offensichtlich betrug Abraha und ging gegen die Spielregeln, aber es war schon zu spät. Aryat war tot. Im Folgenden übernahm Abraha die Herrschaft und herrschte auch über Jemen.

Abrahas Ziel war es, die Menschen dazu aufzufordern zum Christentum zu konvertieren. Er zwang sie sogar dazu. Da die Araber sich an die al Ka'ba anhefteten, entschloss er ein Gegenstück der al Ka'ba in Sam'a in Jemen zu bauen. Dementsprechend baute er einen riesigen Dom, den er "Al-Qullais" nannte. Man sprach von der wunderschönen Kunst als man von diesem Dom sprach. Es war groß und sah klasse aus. Er besaß Überschüsse von Reichtümer. Dieser Dom wurde in Sam'a gebaut damit man es mit der al Ka'ba konkurriert. Doch einem Mann gefiel die Idee nicht. Was er tat war etwas primitiv. Er betrat Al-Qullais, machte seinen Stuhlgang und schmierte es auf den Wänden von Al-Qullais. Nach dieser Aktion verschwand dieser Mann. Abraha wurde sehr wütend, so dass er die al Ka'ba beseitigen wollte. Er rüstete eine Armee aus und folglich marschierte Abraha mit seiner Armee Richtung Mekka.

Trotzdem gab es auf dem Wege nach Mekka einige Widerstände. Einer der Führer des Stammes namens “Nufail" widersetzte sich, aber scheiterte durch die gewaltige Armee Abrahas. Sie hielten ihn fest und Nufail wurde Kriegsgefangener.

Als Abraha at-Taif erreichte, unterstützten ihn selbst die Leute von at-Taif. Selbst ein Mann von at-Taif wurde zum Sicherheitsmann für Abraha. Sein Namen lautete Abu Raghaadi. Abu Raghaadi lief gemeinsam mit der Armee von Abraha, doch er starb nachdem sie gemeinsam at-Taif verließen.

Die Araber waren so bestürzt wegen Aryat, dass sie eine Gedenkstätte für Aryat bauten, welches sie mit Steine aus Enttäuschung bewarfen. Abraha machte diese Gedenkstätte zum Vorort von Mekka. Einige Hirten mit Kamele, welche auf den Weiden verblieben, nahm er in Besitz. Zweihundert der Kamele gehörten Abdul Muttalib, der Großvater von RasulAllāh (Segen und Frieden auf ihm). Abdul Muttalib kam, um sich mit Abraha zu treffen.

Offensichtlich war es nicht eine einfache Sache Abraha zu treffen, da er eine wichtige Persönlichkeit war. Abdul Mutallib musste Kontakte knüpfen, um reinzukommen. Zufälligerweise war Abdul Mutallib ein Freund von Nufail, welche als Kriegsgefangener genommen wurde. Während seiner Reise lernte Nufail einen Mann namens Unais kennen, mit dem er eine Freundschaft knüpfte. Unais war eine wichtige Rolle als ein Anhänger der Armee von Abraha. Er war der Führer des Elefanten. Die Elefanten galten als wertvolle Ausrüstung. Also hatte Nufail engen Kontakt und kannte Unais. Abdul Mutallib kam zu Nufail und teilte ihm mit, dass er Abraha sprechen möchte. Nufail antwortete ihm und sagte, dass er mit Hilfe von Unais ein Treffen organisieren könnte. Unais organisierte dann ein Treffen mit Abraha und so hieß Abraha Abdul Muttalib wilkommen.

Abdul Muttalib betrat also ein. Abdul Muttalib wurde mit einem starken Auftreten beschrieben. Selbst durch das Anschauen von Abdul Muttalib war er Furcht einflößend. Als Abdul Muttalib eintrat empfing ihn Abraha mit Hochachtung. Während dem Ereignis wurde noch nicht mal

gesprochen. Eigentlich ist es so, dass Abraha auf einem hohen Thron saß, während Menschen die ihn besuchten unter seinen Füßen saßen. Als Abraha Abdul Muttalib sah, war es ihm unangenehm ihn unter seinen Füßen sitzend zu sehen. Er würde ihn aber auch nicht erlauben gemeinsam auf dem Thron zu sitzen weil dieser Platz nur ihm gehörte. Also setzte er sich auf den Boden neben Abdul Muttalib als er herein spazierte. Er befahl seinem Dolmetscher zu fragten was Abdul Muttalib gerne haben möchte. Doch Abdul Muttalib sagte schleunigst zu dem Dolmetscher, dass Abraha ihm eines seiner 200 Kamele gestohlen hat und er würde ihn gerne zurück haben. Abraha antwortete: "Als ich dich sah, hatte ich zu großen Respekt vor dir. Doch jetzt ist es weg. Ich komme um deine Ehre und die Ehre deiner Vater zu zerstören! Ich komme um das Zentrum deiner Existenz zu zerstören! Ich komme um al Ka'ba zu zerstören! Und jetzt kommst du hierher und fragst mich wegen den Kamelen?" Abdul Muttalib antwortete zurück und sagte: "Ich bin Eigentümer dieser Kamele, also trage ich die Verantwortung für sie. Und das Haus gehört Allāh und Allāh wird es beschützen. Ich komme hier um das zurück zu holen was unter meiner Autorität und meiner Verantwortung steht. Das Haus gehört Allāh und steht unter Seinem Schutz." Im weiteren sagte Abraha: "Gebt ihm seine Kamele zurück." Abdul Mutallib kehrte wieder zurück nach Mekka und teilte den Menschen mit: "Kämpft nicht! Wir treten aus Mekka raus." Er gab ihnen klare Anweisungen: "Wir werden nicht Abraha bekämpfen! Wir werden gehen." Alle liefen zu den Bergen und Abdul Mutallib war der letzte, der abreiste. Bevor er al Ka'ba verließ ergriff er die Türklinke der al Ka'ba und betete zu Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen), dass er das Haus beschützen soll, dann ging er.

Also wurden alle aus Mekka evakuiert und Abraha legte seiner Armee Anweisungen für den
Fußmarsch vor. Doch der Elefant weigerte sich, sich zu bewegen. Sie bemerkten, dass wenn sie die Richtung des Elefanten ändern, würde der Elefant weg laufen. Aber wenn sie ihn in
Richtung Mekka positionieren, dann würde er sich hinsetzen. Dies war ein Wunder Allāh's, aber es wird gesagt, dass Nufail, der Kriegsgefangene, sich von den Ketten und Fesseln freisetzen konnte und dem Elefant ins Ohr sagte: "Das ist das Haus

Allāh's. Attackiere es nicht!" und er lief davon. Was auch immer der Grund war, der Elefant rührte sich nicht vom Fleck.

Sie fingen an den Elefanten zu schlagen und ihn zu verletzen. Und ihn zu treffen mit deren Speeren. Die Folgen waren, dass der Elefant verblutete, doch et rührte sich nicht von der Stelle. Sie entschlossen sich die Elefanten zurückzulassen und gingen weiter.

Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenenen) sendet auf sie Seine Armee. Keiner kennt die Soldaten Allāhs, alles kann ein Soldat Allāhs sein! Wasser, das eine Lebensquelle ist, kann sich zu einem Soldaten Allāhs verwandeln. Das Wasser war es, das Fir'aun tötete. Der Wind ist ein Soldat Allāhs. Und Allāh (Den Gepriesenen und Erhabenen) sagt im Qur'an:

> "Und die Soldaten deines Herrn kennt niemand außer Ihm." (Surah 74:31)

Also sandte Allāh auf sie eine Armee von Vögel zu. Jeder einzelne Vogel trug mit sich Wurfgeschosse die auf die Armee von Abraha zukam, die sie alle vernichtete. Sie wurden alle getötet. Diese Ereignis wird in Surah al Fil aufgezeichnet;
Hast du nicht gesehen, wie dein Herr mit den Leuten des Elefanten verfahren ist? (1) Hat Er nicht ihre List misslingen lassen (2) und Vögel in Scharen über sie gesandt (3) die sie mit brennenden Steinen bewarfen (4) und sie dadurch wie abgefressene Saat gemacht? (5)

Dieses Ereignis geschah in der Sure Al-Fil.

Dies waren die Ereignisse in den Jahren als Muhammad (Friede und Segen sei auf Ihm) geboren ist. Der Gesandte Allāh's wurde im Jahr des Elefanten geboren.

Preis sei Dir, oh Allāh, und Lob sei Dir. Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt außer Dir. Ich bitte Dich um Vergebung und ich bereue bei Dir.